

KLINIKREFORM TELEKONSILE ALS
CHANCE FÜR NEUE STRUKTUREN
DIABETES DIGITALES DISEASE
MANAGEMENT GREIFT ZU KURZ
ZWISCHENBILANZ EIN JAHR
MIT NEUER GEMATIK-FÜHRUNG



DIE ZUKUNFT AKTIV FORMEN

Neue Arbeitsgruppen im bvitg

INHALT

65 bvitg-Sommerfest

66 bvitg-Whitepaper Cloud



Der **BVITG MONITOR** auf den Seiten 62 bis 67 dieser Ausgabe von **E-HEALTH.COM** wird verantwortet vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., Markgrafenstraße 56, 10117 Berlin.

v. i. S. d. P.: Melanie Wendling

Der Verband stellt einmal mehr unter Beweis, dass der Wandel in der Branche nicht auf sich warten lässt – denn er wird aktiv mitgestaltet. Mit der Gründung neuer Arbeitsgruppen (AG) setzt der bvitg gezielt Impulse und bündelt Expertise, um die zentralen Herausforderungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen anzugehen. So wurde kürzlich die AG Telemedizin und Patientenanwendungen ins Leben gerufen. Diese beschäftigt sich mit allen Themen rund um digitale Patientenanwendungen, die primär von Patient:innen zur Verbesserung der Versorgung genutzt werden. Der Fokus liegt dabei auf der „Patient Journey“ durch die im Markt existierenden Anwendungen. Bewusst ausgeklammert sind die zertifizierten digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA, § 33a SGB V) und digitalen Pflegeanwendungen (DiPA, § 139e SGB V), da für diese bereits eigene regulatorische Rahmenbedingungen bestehen.

Wir sind überzeugt, dass die Arbeitsgruppe einen wichtigen Beitrag leistet, um die vielfältigen digitalen Möglichkeiten im Sinne einer patientenzentrierten Versorgung zu bündeln und voranzubringen.

Die ehrenamtliche Leitung der AG übernehmen: Chris Berger (Doctolib), Isabel Mehlmann (Arvato Systems), Martin Elsässer (jameda), Emek Altun (Vitagroup) sowie Henrik Ohlms (m.doc).

Ziel der AG ist es, zentrale Entwicklungen entlang technologischer, regulatorischer und versorgungsbezogener Fragestellungen kontinuierlich zu begleiten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Umsetzung des AI Acts, der Rolle von Cloud-Infrastrukturen für skalierbare Anwendungen sowie der Positionierung des Verbandes gegenüber Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Die AG leiten Alexander Wahl (Thieme Compliance) und Hannah Busch (AWS).

Wir freuen uns auf die inhaltlichen Impulse aus den neu gegründeten Gremien und danken allen aktiven Vertreter:innen unserer Mitgliedsunternehmen für Ihr Engagement!



AKTUELLE PUBLIKATIONEN

Der bvitg hat zuletzt zwei Stellungnahmen veröffentlicht: Zum einen zum NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz – NIS2UmsuCG – und zum anderen zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG).

Außerdem wurde ein Positionspapier zum Thema „Lizenzbedingungen medizinischer Terminologien: Herausforderung für digitale Interoperabilität“ publiziert. ■

Sie finden die Beiträge hier:
www.bvitg.de/stellungnahmen/



SAVE THE DATE: DIT

Vom 6. bis 8. Oktober findet die zehnte Ausgabe des Deutschen Interoperabilitätstags (DIT) 2025 im Radisson Collection Hotel in Berlin statt. DIT wird spitze!

Nähere Informationen finden Sie unter: www.interop-tag.de

NEUE LEITUNG DER AG POLITIK

Ecky Oesterhoff (CompuGroup Medical GmbH) und Aleksandar Trifunovic (Roche Diagnostics Deutschland GmbH) wurden als neue Leitung der AG Politik gewählt. Wir gratulieren herzlich zur Wahl und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit!



VERSTÄRKUNG FÜR DIE GESCHÄFTSSTELLE

Seit Juli verstärkt Leah Boskugel als Office Assistentin die Geschäftsstelle. Wir freuen uns, Leah an Bord zu haben!



IST KI DIE NEUE INTEROPERABILITÄT?

Künstliche Intelligenz (KI) verspricht, Datenbarrieren im Gesundheitswesen zu überwinden – doch macht sie Interoperabilität überflüssig? Die kurze Antwort lautet: nein. KI kann zwar helfen, Daten in inkompatiblen Formaten zu interpretieren oder unstrukturierte Informationen zu strukturieren. Sie kann Arztbriefe analysieren, Codes zuordnen oder verschiedene Datenstandards miteinander verbinden. Doch diese Übersetzungsleistung ist fehleranfällig, rechenintensiv und hängt selbst von qualitativ hochwertigen Trainingsdaten ab – am besten auf Basis einheitlicher Standards.

Interoperabilität ist mehr als technischer Komfort. Sie garantiert, dass medizinische Informationen präzise, eindeutig und verlustfrei zwischen Systemen übertragen werden. Fehlinterpretationen können in der Medizin gravierende Folgen haben; hier ist Verlässlichkeit entscheidend.

Zudem skaliert KI nur, wenn die Datenbasis standardisiert ist. Eine KI, die in einem Krankenhaus trainiert wurde, lässt sich kaum ohne Anpassungen in einer anderen Einrichtung nutzen, wenn dort völlig andere Datenstrukturen vorliegen.

Das Zukunftsbild ist daher nicht „KI statt Interoperabilität“, sondern „KI mit Interoperabilität“: Standards schaffen das stabile Fundament, KI ergänzt es und schafft so eine Symbiose. ■

MELANIE WENDLING
bvitg-Geschäftsführerin

Seit 30 Jahren für eine bessere Gesundheitsversorgung.



Gestalten Sie digitale Gesundheit mit! Werden Sie Teil der bvitg-Community!

Der Bundesverband Gesundheits-IT vereint über 120 führende Anbieter von Gesundheits-IT und gestaltet seit 30 Jahren aktiv die Gesundheitsversorgung von morgen mit. Als Mitglied profitieren Sie von starken Netzwerken, politischen Kontakten und der DMEA – Europas wichtigstem Event zu Digital Health.



Informieren Sie sich hier zu einer bvitg-Mitgliedschaft!
luise.redders@bvitg.de
bvitg.de

KICK-OFF FÜR DEN SOMMER: DAS BVITG-SOMMERFEST

Am 3. Juni 2025 hat der bvitg den Sommer im angesagten KINK Restaurant in Berlin eingeläutet. Nach einem dynamischen ersten Halbjahr bot das Sommerfest die perfekte Gelegenheit, gemeinsam auf die letzten Monate zurückzublicken, in den Dialog zu kommen und unser Netzwerk mit Partnern und Mitgliedern lebendig zu halten.

Anlässlich des 30-jährigen Verbandsjubiläums blickten Vertreter:innen verschiedener Generationen und Branchen auf die Entwicklung des bvitg zurück. Was 1995 als „Verband der Hersteller von patientenorientierten Krankenhausinformationssystemen (VHK)“ mit Fokus auf den stationären Bereich begann, ist heute der führende Branchenverband für IT im Gesundheitswesen in Deutschland und vertritt die Interessen von Unternehmen, die Software, IT-Lösungen und digitale Dienste für Einrichtungen im Gesundheitswesen anbieten – etwa für Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen oder Krankenkassen.

In ihren Ansprachen betonten Jessica Birkmann, Leiterin der Arbeits-

gruppe Politik, die Wichtigkeit der politischen Zusammenarbeit, während Matthias Meierhofer, Vorstandsvorsitzender des bvitg, die Erfolge und Herausforderungen der Digitalisierung hervorhob.

Das bvitg-Sommerfest war eine gelungene Gelegenheit, sich wiederzusehen, ins Gespräch zu kommen und das Miteinander zu stärken. Die vielen positiven Rückmeldungen und strahlenden Gesichter zeigen uns, wie wertvoll solche Momente für den Austausch in der Branche sind.

Ein Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Abend zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Wir freuen uns auf das Wiedersehen im nächsten Jahr!



Inga Bergen (Digital Health und Innovationsexpertin), Dr. Viola Henke (stellv. Vorstandsvorsitzende), Dr. Verena Benz (Bitkom)



Jessica Birkmann (AG Politik), Matthias Meierhofer (Vorstandsvorsitzender)



WEGWEISER CLOUD: DER BVTG BELEUCHTET DIE CHANCEN FÜR DIE GESUNDHEITSBRANCHE

Die Cloud ist gekommen, um zu bleiben – auch im Gesundheitswesen. Aber was bedeutet das konkret? Das Whitepaper der bvtg-Arbeitsgruppe „Cloud und KI“ zeigt: Cloud-Dienste sind weit mehr als nur eine technische Lösung. Sie sind ein entscheidender Treiber für Innovation, Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit.



WAS IST DIE CLOUD UND WARUM IST SIE FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN RELEVANT?

Im Kern ermöglicht die Cloud, IT-Ressourcen flexibel und bedarfsgerecht zu nutzen. Anstatt in aufwendige eigene Serverräume zu investieren, können Gesundheitseinrichtungen auf sofort nutzbare Anwendungen und skalierbare Infrastrukturen zurückgreifen. Dies spart nicht nur Aufwand, sondern beschleunigt auch die Einführung neuer Technologien.

Fünf zentrale Vorteile unterstreichen die Relevanz für die Branche:

1. **Hohe Verfügbarkeit:** Systeme und Daten sind jederzeit und von überall aus zugänglich.
2. **Verbesserte IT-Sicherheit:** Große Cloud-Anbieter investieren massiv in Sicherheitstechnologien und Redundanz, was für einzelne Ein-

richtungen oft finanziell schwer umsetzbar ist.

3. **Ortsunabhängiger Zugriff:** Egal ob im Außendienst, im Homeoffice oder von unterwegs – der sichere Zugriff auf Daten wird ermöglicht.
4. **Schnellere Innovation:** SaaS-Modelle können IT-Projekte von Monaten auf Wochen verkürzen.
5. **Weniger IT-Aufwand:** Das Fachpersonal wird entlastet und kann sich wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren.

VERNETZUNG UND PATIENTENZENTRIERUNG

Die Cloud ist der Schlüssel zu einem besser vernetzten Gesundheitssystem. Sie ermöglicht einen gemeinsamen, sicheren Blick auf dieselben Patientendaten, egal wo sich die Akteure gerade

befinden. Dadurch wird die Zusammenarbeit über Sektorengrenzen hinweg, die Einbindung von Pflegekräften, Angehörigen und Patient:innen sowie die Nutzung von Telemedizin erheblich vereinfacht.

STRATEGISCHE WEITSICHT IST ENTSCHEIDEND

Die Sorge vor einer Abhängigkeit von einem einzigen Anbieter, dem sogenannten „Vendor Lock-in“, ist berechtigt. Um dies zu vermeiden, ist strategische Weitsicht unerlässlich. Es gilt, vorab zu prüfen, ob Datenexporte möglich sind, offene Datenformate genutzt werden und faire Vertragsbedingungen vorliegen. Eine klare Exit-Strategie schafft die notwendige Sicherheit für die Zukunft.

Das Whitepaper der bvtg-Arbeitsgruppe soll ein umfassendes Verständnis für die Auswirkungen der Cloud-Technologie vermitteln und aufzeigen, wie sie zur Verbesserung der Patientenversorgung und -sicherheit beitragen kann. ■

Das Whitepaper finden Sie hier zum kostenfreien Download:
www.bvtg.de/publikationen/weitere-publikationen/



DIT X

10. DEUTSCHER INTEROPERABILITÄTSTAG 06. BIS 08. OKTOBER 2025 RADISSON COLLECTION HOTEL IN BERLIN

GEMEINSAM FÜR EINE INTEROPERABLE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der Deutsche Interoperabilitätstag (DIT X) bringt bereits zum zehnten Mal führende Köpfe und Organisationen der digitalen Versorgung in Berlin zusammen – für intensiven Austausch, Impulse und Vernetzung. Freuen Sie sich auf drei Tage geballte Interoperabilität.

- Hochkarätige Fachvorträge, Workshops und Panels
- Austausch mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft, Praxis und Industrie
- Jahrestagungen von IHE Deutschland und HL7 Deutschland



Scan to learn more!

interop-tag.de
#DITX